

Ueber „Niedersächsische Kunst in England“

Der unermülich als Kunsthistoriker tätige Professor Habicht hat in einem kürzlich herausgegebenen Werk: „Niedersächsische Kunst in England“ das Ergebnis einer Studienreise nach England zur Erforschung der dortigen Museen und Sammlungen in einer durch Abbildungen gut erläuterten Schrift niedergelegt. Es ist eine stattliche Anzahl von alten Kunstwerken niedersächsischer, meist Hildesheimer Herkunft in Miniaturen, Metall- und Schmelzarbeiten, Textilien und Stickerien, Tafelmalerei und Plastik zusammengetragen und durch Bilder erläutert. Wenn wir so mit berechtigtem Stolz auf die kunstvollen Leistungen unserer Vorfahren schauen, so müssen wir doch mit Trauer erfüllt werden darüber, daß solche wertvollen Schätze nicht bei uns in der Heimat verblieben sind, nicht mehr die heimischen Altäre schmücken, nicht mehr der Verherrlichung des Gottesdienstes dienen, sondern in ausländischen Museen eingeschlossen sind. In folgendem sollen die von Habicht behandelten Kunstwerke in Kürze aufgezählt werden:

Miniaturen:

Das angebliche Evangelienbuch des hl. Ansgar († 865), eine bremische Handschrift, ist auf England, München und das Berliner Kupferstichkabinett verteilt.

Der Psalter Heinrichs des Löwen, mit Darstellungen aus der Passion, im Britischen Museum.

Das Missale von St. Michael, Hildesheim, in der Bibliothek des Grafen zu Fürstenberg (Donaueschingen?).

Das Heiningen Evangeliar im Britischen Museum.

Der Psalter der Godehardikirche, Hildesheim, gleichfalls im Britischen Museum.

Metallarbeiten:

Bronzekruzifix aus den Bernwardinischen Werkstätten zu Hildesheim im Viktoria- und Albert-Museum zu London. (Der Korpus an einem Baumstamme wie das Grab auf der Grabplatte Bernwards.)

Bronzeleuchter aus Gloucester, im Viktoria- und Albert-Museum, ähnlich den im Bernwards-Grab gefundenen Leuchtern.

Kruzifix mit emailliertem Fuß und Stamm im Viktoria-Albert-Museum.

Tragaltar ebendasselbst, auf der Deckplatte die Darstellung von Christus am Kreuz, daneben Petrus, Paulus, Bonifatius und Pantradius. Die Porphyryplatte, in vergoldetem Kupfer gefaßt mit Gravierungen, darstellend die Heiligen: Drei Marien am Grab, Johannes Evang., Michael, Johannes d. Täufer, Godehard, Vinzenz, Vitus, Stephan, Benedikt, Maria Magdalena, Cäcilia, Margarete, Beatrice, durch Inschrift benannt.

Textilien:

Ein Pluviale aus Hildesheim im Viktoria- und Albert-Museum.

Der Passionsteppich aus Heiningen ebendasselbst, ein Wirkteppich mit den Bildern der Beweinung, Grablegung und Auferstehung.

Der große Teppich aus Heiningen ebendasselbst mit den Darstellungen der Philosophie, der sieben freien Künste und Tugenden. Die Hauptgestalt ist eingerahmt von fünf Medaillons, enthaltend die Darstellungen der Theorica, Logica, Practica, Mechanica und Physica. Hierum im Kreis in 14 Bogenstellungen die Vollfiguren der sieben freien Künste und sieben Tugenden. In den Zwischenräumen die Bilder von Ovid, Boethius, Aristoteles und Horaz. — Der Teppich ist mit verschiedenfarbigen Wollfäden auf Leinwand gestickt.

Ebenfalls im Viktoria- und Albert-Museum ein Rückflaken aus Lüneburg mit den Bildern der fünf klugen und fünf törichten Jungfrauen und ein mit acht Wappen bestickter Teppich derselben Herkunft.

Malerei:

Der Apokalypsen-Altar des Meisters Bertram im Viktoria- und Albert-Museum.

Plastik:

Der Margareten-Altar im Viktoria- und Albert-Museum, ein Flügelaltar aus Hannover.

Herzig.